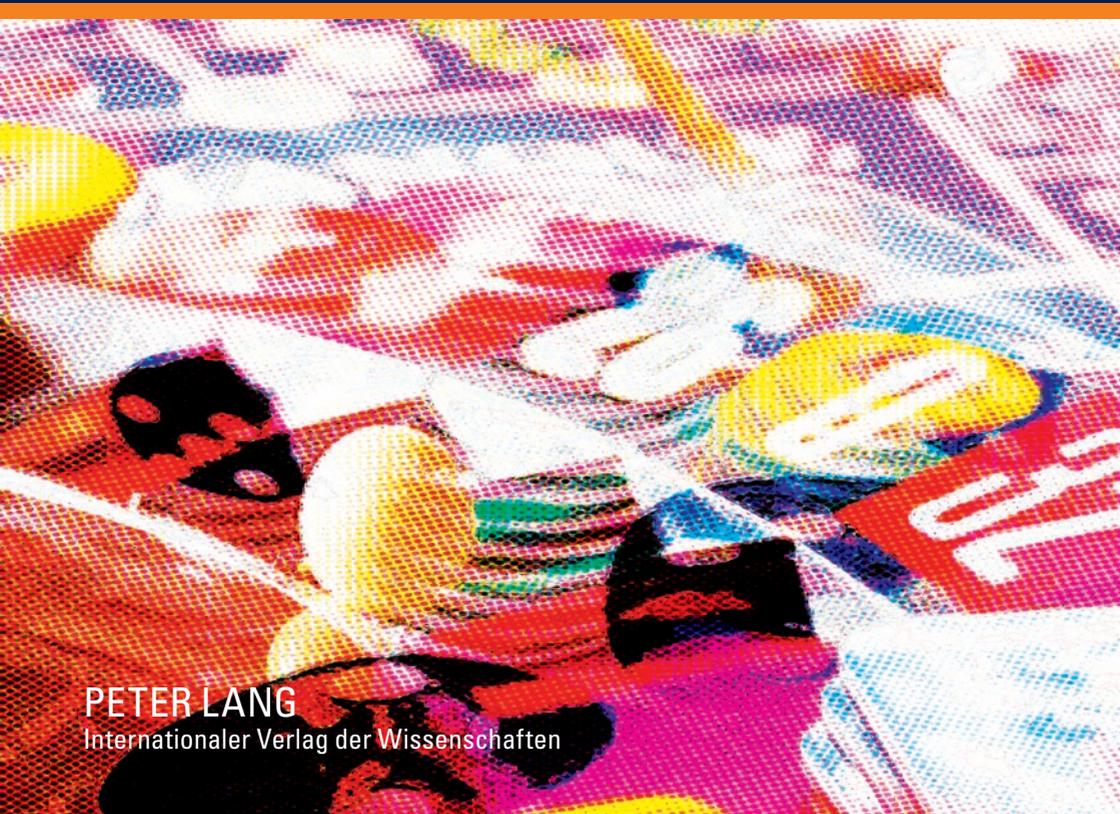


Gerhard Meyer / Tobias Hayer

Die Effektivität der Spielsperre als Maßnahme des Spielerschutzes

Eine empirische Untersuchung von gesperrten Spielern



PETER LANG
Internationaler Verlag der Wissenschaften

LANG Meyer / T. Hayer als Maßnahme des Spielerschutzes

Mit der Expansion des internationalen Glücksspielmarkts gewinnen zunehmend Handlungsstrategien an Bedeutung, die der Prävention der Glücksspielsucht dienen. In diesem Zusammenhang verkörpert die Spielsperre eine Erfolg versprechende Interventionsform, die weltweit in verschiedenen Marktsegmenten zum Einsatz kommt. Vor dem Hintergrund des Mangels an evidenzgestützten Aussagen verfolgt diese Untersuchung das Ziel, erstmals im europäischen Kontext empirische Erkenntnisse über den Personenkreis gesperrter Spieler zu gewinnen. Neben Querschnittsanalysen soll die Frage beantwortet werden, welchen Nutzen die Spielsperre im Zeitverlauf mit sich bringt. Ausgehend von quantitativen und qualitativen Befunden werden Optimierungsvorschläge für die Sperrpraxis im Casino- und Internetbereich aufgezeigt.

Gerhard Meyer, geboren 1952 in Bremen. Nach dem Studium der Psychologie in Göttingen promovierte er 1982 über „Geldspielautomaten als Objekte pathologischen Glücksspiels“. Seitdem hat er an der Universität Bremen, an der er sich für das Fach Psychologie habilitierte, zahlreiche Forschungsprojekte zur Spielsucht durchgeführt. Zu seinem Tätigkeitsfeld zählt auch die Beratung und forensische Begutachtung von betroffenen Spielern.

Tobias Hayer, geboren 1974 in Bremen, ist Diplom-Psychologe und seit 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Psychologie und Kognitionsforschung (IPK) der Universität Bremen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen u. a. die Spielsucht, die Prävention glücksspielbezogener Belastungen und diverse Erscheinungsformen von Problemverhalten im Jugendalter.